

Über das Vorkommen von *Bucegia romanica* in Ungarn.

Von Prof. Dr. Victor Schiffner (Wien).

Bald nach Bekanntwerden der neuen Marchantiaceen-Gattung *Bucegia* durch Prof. S. RADIAN¹⁾ im Mai 1903 durchsuchte ich die grossen Materialien von *Preissia commutata* (*Chomiocarpum quadratus*) in meinem eigenen Herbar und im Herbar des k. k. Hofmuseums in Wien, um mich zu überzeugen, ob nicht darunter vielleicht *Bucegia* zu finden wäre, da bei der grossen habituellen Ähnlichkeit beider Pflanzen, an eine Verwechslung immerhin zu denken war. Ich fand tatsächlich *Bucegia romanica* nicht nur von noch weiteren Standorten in den rumänischen Karpaten unter den von Prof. K. LOITLESBERGER dort gesammelten Materialien,²⁾ sondern zu meiner grossen Überraschung auch noch von einigen Standorten aus der Hohen Tatra u. zw. auf der polnischen Seite von Dr. IGN. v. SZYSZYLOWICZ gesammelt. Diese Entdeckung der Pflanze an einem so entfernten Standorte ist sehr interessant, da sie vermuten liess, dass die Pflanze im ganzen Karpatenzuge verbreitet sein wird.

Diese Vermutung scheint sich zu bestätigen. In letzter Zeit hatte Herr Prof. Dr. ISTVÁN GYÖRFFY auf gütige Vermittelung des Herrn Dr. von DEGEN die Freundlichkeit mir 4 von ihm als *Preissia commutata* in der Hohen Tatra aufgenommene Pflanzen zur Revision zu senden.

Zwei von diesen haben sich tatsächlich als *Bucegia* erwiesen. Die Scheden sind: 1. Ungarn: Hohe Tatra, Késmárker «Grünessee-Tal», auf der «Kupferbank», Substrat Granit. 1600 M. — c. fr. et ♂ — 8. VIII. 1906 lgt. J. GYÖRFFY.

2. Ungarn: Hohe Tatra, Késmárker «Grünessee-Tal», ober dem Blauen See. Substrat Granit. ca. 2000 M. — c. fr. et ♂ — 11. VIII. 1907 lgt. J. GYÖRFFY.

Damit ist also *Bucegia* zum erstenmale auch für die ungarische Flora nachgewiesen und sind die beiden Standorte auch noch in anderer Beziehung interessant, indem hier die Pflanze auf Granit wuchs: bisher war sie nur von kalkreichen Substraten bekannt.

Nachdem ich auf die weite Verbreitung von *Bucegia* hingewiesen habe, wird sie bei Durchsicht der ungarischen Herbarien in der nächsten Zeit gewiss noch von verschiedenen Standorten nachzuweisen sein.

Um den ungarischen Fachgenossen die Revision ihrer Materialien zu erleichtern, möchte ich die wichtigsten Unterschiede von *Bucegia* gegenüber *Preissia* hier zusammenstellen.

¹⁾ Herr Prof. RADIAN, dem die Exsiccata von LOITLESBERGER vorlagen, hat diese Standorte unterdessen publiziert (l. c. p. 5.)

²⁾ RADIAN, Sur le *Bucegia* nouveau genre d'Hépatiques à thalle. (Extr. du «Bull. de l'herbier de l'Institut bot. de Bucarest» No. 3, 4. 1903.)

Bucegia unterscheidet sich von *Preissia* leicht durch folgende Merkmale: a) *Macroscopisch*. 1. Die Stomata der Oberfläche sind kleiner und ragen weniger hervor, die Oberfläche ist daher weniger grob, sondern mehr chagrinlederartig und meistens auch etwas heller grün. — 2. Die Fruchtköpfe sind hoch gewölbt, stumpfkegelig und zeigen nicht die kreuzweisen Hervorragungen, wie die von *Preissia*, welche viel flacher sind. 3. Der Rand des Fruchtkopfes ist tiefer eingelappt.

b) *Microscopisch*. 1. Luftkammern hoch, ohne Assimilationsfäden (bei *Preissia* niedrig, mit verzweigten Assimilationsfäden erfüllt): Stomata tonnenförmig (wie bei *Preissia*!). Die Combination der leeren Luftkammern und tonnenförmigen Stomate lässt *Bucegia* auch im ganz sterilen Zustande von allen anderen Marchantiaceengattungen sofort unterscheiden.³⁾ 2. Parenchymzellen des Grundgewebes der Frons gleichmässig (bei *Preissia* kommen constant Zellen mit Pilzmycel im Inneren vor). — 3. Anhängsel der Ventralschuppen an der Basis weniger eingeschnürt, schmaler. — 4. Sporen erheblich kleiner.

Zum Schlusse möchte ich die ungarischen Herren Fachgenossen ersuchen, mir ihre Materialien von *Preissia* zur Revision zuzusenden zu wollen.⁴⁾ wenn sie nicht selbst die Sichtung vornehmen wollen, damit die geographische Verbreitung von *Bucegia romanica* möglichst bald aufgeklärt werde.

A *Bucegia romanica* magyarországi előfordulásáról.

Irta: Schiffner Viktor tanár (Wien).

Alig hogy 1903 májusában RADIAN S. tanár a *Marchantiaceák* új nemzetségét, a *Bucegia*¹⁾-t ismertette, rögtön átvizsgáltam részben a saját gyűjteményem igen gazdag, részben a wieni k. k. Hofmuseum herbariumában található *Preissia commutata* (*Choniocarpon quadratus*) példáit abból a czélból, hogy meggyőződjem, vajjon ezek közt nincs-e *Bucegia*, mivel a két májmohának habitusbéli nagy hasonlóságánál fogva feleserlésre mindig gondolni lehetett. Es valóban! A *Bucegia romanica*-t megtaláltam nemesak LOITLESBERGER K. tanártól a romániai Kárpátokban gyűjtött anyag²⁾ közt több más termőhelyről, hanem

³⁾ So ist z. B. *Fimbriaria Lindenbergiana*, die in der Hohen Tatra mit *Bucegia* gemeinsam wächst, dieser im sterilen Zustande ungemein ähnlich, hat aber einfache Stomata; im Leben hat aber *Fimbriaria* einen starken Geruch nach abgestandenen Fischen, der bei *Bucegia* fehlt.

⁴⁾ Meine Adresse ist: Wien, III., Rennweg 14.

¹⁾ RADIAN, Sur le *Bucegia* nouveau genre d'Hépatiques à thalle (Extr. du «Bull. de l'herbier de l'Institut bot. de Bucarest» No 3, 4. 1903).

²⁾ RADIAN professor, kinek LOITLESBERGER exsiccatai rendelkezésre állottak, időközben e termőhelyeket publicálta (l. c. p. 5.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Ferdinand auch Felix

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von *Bucegia romanica* in Ungarn.
36-37](#)